

Ringkuhkampf | Die Oberwalliser Verbände setzten sich an der ausserordentlichen DV durch

Das «Nationale» findet 2014 nur an einem Tag statt

WALLIS | Das Nationale Stechfest wird im kommenden Jahr definitiv nur an einem einzigen Tag durchgeführt. Entgegen den Erwartungen konnten die Oberwalliser Genossenschaften für ihr Anliegen eine Mehrheit bei den Delegierten des Kantonalen Eringervieh-zuchtverbandes finden.

WERNER KODER

Seit drei Jahren findet das Nationale Stechfest im Mai an zwei Tagen statt. Turnusgemäss sind im kommenden Jahr die sechs Oberwalliser Eringerviehzuchtverbände mit der Organisation des Nationalen Stechfestes betraut.

Die Oberwalliser in der Minderheit

Alle sechs Oberwalliser Verbände wollten mit zwei weiteren Verbänden aus dem Unterwallis das «Nationale» zur altbewährten Formel zurückführen. Aus diesem Grund ist am vergangenen Freitag eine ausserordentliche Delegiertenversammlung des Kantonalen Eringerviehzuchtverbandes einberufen worden, um über dieses Anliegen abzustimmen. Konkret forderten die

sechs Oberwalliser Genossenschaften Leuk und Umgebung, Dala, Augstbord, Visp/Brig, Staldenried/Saastal und Nikolaital gemeinsam mit zwei Verbänden aus dem Unterwallis, dass das Nationale Stechfest, wie das wichtigste Stechfest des Jahres seit drei Jahren genannt wird, wieder nur an einem anstatt an zwei Tagen über die Bühne gehen soll. Die Zuchtgenossenschaften aus dem Oberwallis hatten der ausserordentlichen DV mit sehr gemischten Gefühlen entgegengeblickt. Was verständlich ist angesichts der Tatsache, dass von den insgesamt 64 Genossenschaften nur deren sechs aus dem oberen Kantons- teil stammen.

Turbulente Abstimmung

Bei der Abstimmung war die Spannung im Saal deutlich spürbar, als es um die Auszählung der Stimmen ging. Insgesamt 85 stimmberechtigte Delegierte waren im Saal anwesend. Für das absolute Mehr wären folglich 43 Ja-Stimmen erforderlich gewesen. Entgegen allen Erwartungen stimmten 41 der Delegierten dem Ansinnen der Oberwalliser zu. Das absolute Mehr wurde hingegen dennoch um zwei Stimmen verfehlt. Präsident Alain Alter ver-

passte es aber, die Abstimmung über die enthaltenen Stimmen durchführen zu lassen, und berief kurzerhand eine Pause ein. Darüber machte sich im Saal Unmut breit. Zahlreiche Delegierte machten den Präsidenten darauf aufmerksam, dass die Abstimmung nicht vorüber sei, bevor nicht auch die Enthaltungen ihre Stimme abgeben konnten. Als der Präsident nach der Pause das Verpasste nachholen liess, enthielten sich sechs Delegierte ihrer Stimme. Was im

Vorfeld der DV kaum jemand für möglich gehalten hatte, war nun tatsächlich eingetroffen: Die Oberwalliser, obwohl deutlich in der Minderheit, hatten es tatsächlich geschafft, sich durch geschicktes Weibeln eine Mehrheit zu sichern.

Pragmatische Lösung angestrebt

Im nächsten Jahr wird das Nationale nun definitiv nur noch an einem einzigen Tag über die Bühne gehen. Diese

Regelung ist aber nicht in Stein gemeisselt. Denn an der nächsten DV soll darüber abgestimmt werden, ob die Organisatoren des Nationalen Stechfestes künftig selber bestimmen können, ob sie den Anlass an einem oder an zwei Tagen stattfinden lassen wollen. Nicht angenommen wurde der Vorschlag, dass es nur noch sechs statt wie bisher sieben Preisränge geben soll, wie es von den Oberwallisern gefordert worden war.



Verkürzt. Nächstes Jahr geht das «Nationale» nur noch am Sonntag über die Bühne.

FOTO:WB